

- 01 Dr. Moritz Biegels Intraoralscans werden sofort online versendet und dienen als Kommunikationsgrundlage mit Volker Hamm.



- 02 Direkte Kommunikation via Videomeeting zwischen Dr. Moritz Biegel und Volker Hamm

Digitales Teamkonzept im Sauerland

Erfolg auf Distanz

Mit den heute zur Verfügung stehenden Tools in der digitalen Zahnheilkunde und gesicherten Daten-Update-Portalen ist die Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor auch auf Distanz sehr gut machbar. Das beweist das Beispiel von Dr. Moritz Biegel aus Soest und Ztm. Volker Hamm aus Meschede, die trotz einer Entfernung von 50 Kilometern gemeinsam Patienten versorgen und dabei digitale Komponenten und Software einbinden. Die kontrollierte Instanz der digitalen Arbeitsprozesse sind der Scan und die Funktion. Im Interview mit Claudia Gabbert berichten die beiden „Digital“-Begeisterten von ihrem Teamkonzept.

Kontakt

• Dental-Technik
Volker Hamm
Von-Stephan-Straße 5
59872 Meschede
www.zahntechnik-sauerland.de

• Dr. Moritz Biegel
Puppenstraße 6-8
59494 Soest
www.implantate-soest.de

Bildquelle

Bildrechte: © Dr. Moritz Biegel,
Volker Hamm



^ 03 **Dr. Biegel nutzt die Kiefergelenksvermessung auf unterschiedliche Weise: Funktionsgesunde Patienten bekommen Zahnersatz, welcher durch die digitale Vermessung exakt auf die individuellen Patientenwerte eingestellt wurde. Patienten mit CMD werden funktionell (vor-) behandelt.**

^ 04 **Der Daten-Upload erfolgt über einen gesicherten Datentransfer.**

Lieber Herr Dr. Biegel, die Entfernung zum Labor Hamm in Meschede beträgt circa 50 Kilometer. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Praxis und dem Labor?

Dr. Moritz Biegel: Heute, im Zeitalter der Digitalisierung, spielt die räumliche Entfernung eine untergeordnete Rolle. Als Zahnarzt habe ich die Möglichkeit, den Zahnersatz nicht nur bei einem lokalen Dentallabor, sondern auch überregional bei einem Labor mit den für mich wichtigen Schwerpunkten und Fachkompetenzen anfertigen zu lassen. Dies steigert die Qualität, was letztendlich dem Patienten zugutekommt. Mit Ztm. Volker Hamm und seinem Team in Meschede habe ich einen Laborpartner gefunden, der ausgezeichnet zu meiner Zahnarztpraxis passt. Höchstes Know-how in der analogen und digitalen Zahntechnik sowie ein ausgeprägtes Expertenwissen im Bereich der instrumentellen Funktionsanalyse und darüber hinaus ein sehr freundschaftliches Arbeitsverhältnis zeichnen diese Verbindung aus. Volker Hamm verstand es von Beginn an, auf mich zugeschnittene individuelle Lösungen zu erarbeiten. Das führt zum Erfolg und macht auch richtig Spaß (lacht). Natürlich nutzen wir den digitalen

Workflow, um Patientendaten im sicheren Chat zwischen Praxis und Labor zu versenden (Abb. 1 bis 4). Das schließt selbstverständlich nicht aus, dass wir uns auch persönlich treffen, um Patienten gemeinsam zu betreuen.

Lieber Herr Hamm, der Intraoralscanner wird heute als Schnittstelle zwischen Zahnarztpraxis und Labor angesehen. Ist er für Sie noch „Zukunft“ oder bereits Teil der Gegenwart?

Volker Hamm: Der Intraoralscanner ist für mich dem Teststadium entwachsen und beim funktionsfähigen Gerät angekommen. Inzwischen ist das Arbeiten mit dem Intraoralscanner Alltagsgeschäft für uns. Wir haben uns eine hohe digitale Scan-Expertise aufgebaut und schulen Zahnarztpraxen mittlerweile im Umgang und der Bedienung. Unsere Kunden nutzen in ihren Praxen verschiedene Intraoralscanner in allen Preiskategorien und auch Qualitäten. Mit dem Medit i500 Scanner (Vertrieb Schütz Dental) wird ein Intraoralscanner mit einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten. Regelmäßige Updates von Medit zeigen uns den hohen Innovationswillen dieses Herstellers. Weiterhin eröffnet

ein Intraoralscanner zahlreiche Möglichkeiten eines „echten“ digitalen Workflows zwischen Praxis und Labor. Für mich ist er zwar keine „eierlegende Wollmilchsau“, aber in mehreren Bereichen der analogen Technologie überlegen. So gibt es zum Beispiel keine Auslenkungen von Zähnen mehr und auch in der Implantatabformung entstehen viele Vorteile. Aufbisschienen fertigen wir schon ohne konventionelle Abformung und auch modellfrei an (Abb. 5 bis 7).

Herr Dr. Biegel, die Implantologie ist einer Ihrer Praxisschwerpunkte. Welche Vorteile ergeben sich für den Implantatpatienten bei einer digitalen Abformung?

Dr. Biegel: Mit Einführung des Intraoralscanners haben wir den Behandlungsweg umgestellt. Jeder Patient, bei dem aus der Kontrolle eine Folgesitzung resultiert, die über eine rein konservierende Behandlung hinausgeht, wird gescannt. Diese Daten stehen uns dann jederzeit zur Verfügung. Je nach Behandlungsplan greifen wir darauf zurück. Bei der Implantatabformung bedeutet dies, dass lediglich nach Entfernen des Gingivaformers der aufgesetzte Scanbody eingescannt werden muss. Die Software



^ 05 Unter Einbindung der Vermessungsdaten erfolgt die CAD-Konstruktion der Schiene in der Software Tizian Function Pro.

des Intraoralscanners matcht diese Daten mit den vorhandenen Patientendaten. Die aufwendige offene (beziehungsweise geschlossene) Abformung bleibt dem Patienten erspart. Fehler, die zu einer Wiederholung der gesamten Abformung führen würden, entfallen.

Herr Hamm, Ihr Labor ist im Sauerland ist schon lange bekannt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, vor allem in der Funktionsdiagnostik. Welches System nutzen Sie und mit welchen Ergebnissen?

Hamm: Die Funktionsdiagnostik ist seit über 20 Jahren mein Steckpferd. Schon früh haben wir einen CMD-Kreis Sauerland gegründet, der mit der interdisziplinären Zusammenarbeit schon sehr vielen CMD-Patienten geholfen hat. Ich habe fast alle Vermessungssysteme kennengelernt und viele in den Schubladen der Zahnarztpraxen verschwinden sehen. Bei uns wurde jahrelang das relativ simple IPR-System eingesetzt. Nur fehlten mir nach einer erfolgreichen Schienentherapie immer schon Programmierwerte für unsere hochwertigen Artikulatoren, damit wir den endgültigen Zahnersatz herstellen können. Das liefert mir das digital basierte Kiefergelenkssystem Tizian JMA Optic by zebris (Schütz Dental).

Da das System beinahe selbsterklärend ist, erfährt es in unserem Umkreis immer mehr Zuspruch. Dr. Biegel erreicht mit dem System von der einfachen Kieferrelationsbestimmung bis hin zur individuellen Auslegung der Vermessungswerte alles, um dem Patienten eine sichere Prothetik vorzubereiten. Mittlerweile haben wir uns eine hohe Expertise mit dem System erarbeitet und geben unser Wissen sowie den notwendigen Support an Interessierte weiter.

Dr. Biegel, welchen Nutzen ziehen Sie aus der Kiefergelenksvermessung mit dem Tizian JMA Optic System by zebris von Schütz Dental?

Dr. Biegel: Das System ist nicht nur für funktionsinteressierte Zahnärzte sehr nützlich, sondern für jeden Zahnarzt und Zahntechniker, denn damit sind sie in der Lage, die individuellen Patientenparameter, zum Beispiel für die Artikulatorprogrammierung, auf einfache Art und Weise zu generieren. In unserer Praxis ist das System ein äußerst wichtiger Bestandteil. Ich nutze die Vermessung auf unterschiedliche Weise. Funktionsgesunde Patienten bekommen Zahnersatz, welcher durch die digitale Vermessung ausgezeichnet auf die individuellen Patientenwerte eingestellt worden ist. Patienten mit CMD werden funktionell

(vor-)behandelt. Dies reicht von der Kieferrelationsbestimmung bis hin zur computergestützten Funktionsanalyse nach G. Christiansen. Implantatgetragener Zahnersatz wird durch die Vermessung funktionell optimal vorbereitet.

Herr Hamm, Funktion meets Digital: Welche Vorteile ergeben sich für Sie als Zahntechniker aus den von Dr. Biegel übermittelten IOS- und realen Bewegungsdaten aus der Funktionsanalyse?

Hamm: Da für uns der digitale Workflow im Labor immer wichtiger wird und wir die Werte von Dr. Biegel digital nutzen können, freuen wir uns, wenn wir die Daten von ihm übermittelt bekommen. Die digitalen Daten sind für uns zur Herstellung von vollanatomischen Kronen und Brücken, von Aufbisschienen sowie von Klammermodellguss eine wertvolle und präzise Arbeitserleichterung, und vor allem können wir sicher sein, dass der Zahnersatz tatsächlich passt und der Zahnarzt nicht mehr nacharbeiten muss. Das erspart ihm und uns viel Zeit und weiteren Kommunikationsbedarf. Außerdem haben unsere Zahntechniker mit den Daten die Möglichkeit, sehr kreativ zu sein. Wir glauben auch, dass zukünftig Arbeitsschritte bei der Totalprothetik wie Funktionslöffel, Bissnahmen,



^ 06 Versand der fertiggestellten gefrästen PMMA-Schiene ...

Auf- und Fertigstellungen und Ähnliches immer mehr den digitalen Arbeitsalltag erobern werden. Dr. Biegel hat den Zugang zu unserem innovativen UploadPortal, mit dem er komplikationslos und vor allem sicher seine Daten an uns übermitteln kann. Die von ihm gesandten Scan- und Vermessungsdaten integrieren wir direkt in unseren Workflow. So schließen wir einen Datenverlust oder Qualitätseinbußen aus. Mit Dr. Biegel schätzen wir diese schnelle und unkomplizierte Datenkommunikation. Natürlich ist uns die persönliche Kommunikation mit unseren Kunden sehr wichtig, doch der digitale Weg erspart unseren Kunden und uns viel Zeit. Ein Aspekt, den ich bei der schwierigen Arbeitssituation in der Zahnheilkunde für äußerst wichtig halte. Die Zusammenarbeit mit Dr. Biegel und seinem Team ist, unserer Meinung nach, ein Musterbeispiel für erfolgreiche digitale Kommunikation und macht enormen Spaß, da der „Complete Digital Workflow“ funktioniert und wir daneben auch persönlich auf einer Wellenlänge liegen. Das zeigt sich in Gesprächen und bei Treffen, die zwar selten sind, aber dann immer sehr zukunfts- und erfolgsorientiert verlaufen.

Herr Dr. Biegel, wie reagieren Ihre Patienten auf die neuen digital basierten Komponenten in Ihrer Praxis?

Dr. Biegel: Vor jeder Behandlung klären wir unsere Patienten über die folgenden Schritte auf. Dabei zeigen wir ihnen unter anderem die Vorteile des digitalen Workflows. Während der Patient im Stuhl sitzt, werden die Intraoralscan- und Vermessungsdaten schon ans Labor übermittelt und Rücksprache per Videochat oder Telefon



^ 07 ... in einer entsprechenden Verpackung mit dem Hashtag #wirliebenzähne. Die passgenaue Schiene ist innerhalb von 48 Stunden in der Praxis.

gehalten. Mir und somit auch dem Patienten steht damit ein sofortiger Support zur Verfügung, den wir in ein Maximum an Präzision für seine Versorgung, sei es für Schienen oder Zahnersatz, umsetzen. Und das Schöne ist, die Patienten erkennen sofort den Nutzen dieser schnellen und unkomplizierten Kommunikation – mit hochpräzisem Ergebnis – und sind von unserem Teamkonzept begeistert.

✓ Dr. Moritz Biegel



✓ Volker Hamm

